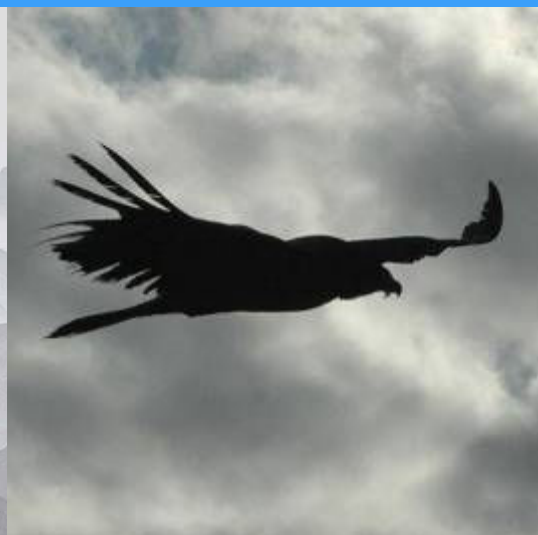
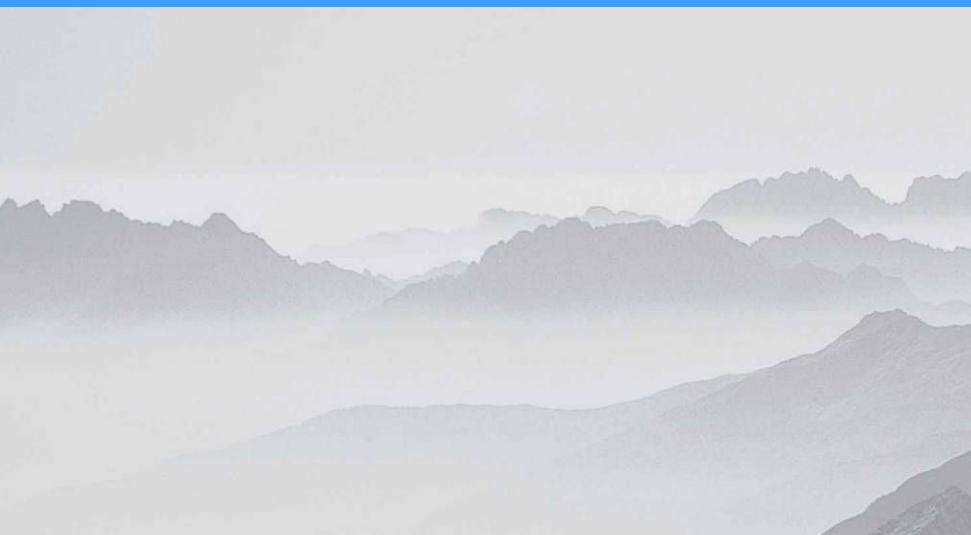




Artenschutz



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 35
2/2012**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Impressum

*Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
DI. Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at

ÖSTERREICH – Auf einen Blick

*Erster Jungvogel in Kärnten in freier Wildbahn
Bartgeierfreilassung am 23. Juni in Heiligenblut
Bartgeier Christa verendet
Jakob und Smaragd auf großer Tour*

Erster Wildvogel in Kärnten

Am 20. März schlüpfte in den östlichen Ausläufern der Hohen Tauern der erste wilde Bartgeier seit rund 130 Jahren in Kärnten. 1880 gab es im Kärntner Wolayertal die letzte erfolgreiche Bartgeierbrut in Österreich, 1906 wurde vermutlich der letzte Bartgeier im Liesertal geschossen. 2001 erfolgte in Heiligenblut der erste österreichische Brutversuch, leider noch ohne Erfolg.

Das nun erfolgreiche Paar, bestehend aus *Hubertus 2* (Kals 2004) und *Ambo* (Gastein 2002), siedelte sich 2006 in den östlichen Hohen Tauern an und startete 2010 einen ersten Brutversuch, ein weiterer erfolgte 2011. Die Eiablage erfolgte am 27. Jänner, nach knapp 2 Monaten Brut schlüpfte der Jungvogel am 20. März. Voraussichtlich Ende Juli wird der erste Kärntner Wildvogel zu seinen Erkundungsflügen starten.

Nach Auswilderungen in Rauris erfolgte die erste Freilassung in Kärnten im Jahr 2000 im Mallnitzer Seebachtal, weitere folgten 2003, 2006 und 2009. Im letztgenannten Jahr hat neben dem erfolgreichen Brutpaar ein weiteres Kärntner Geierpaar in Mallnitz sein Revier etabliert.

23. Juni 2012: Bartgeierfreilassung in Heiligenblut

Am 23. Juni 2012 werden im Großen Fleißtal (Gemeinde Heiligenblut) zwei junge Bartgeier freigelassen. Der Festakt beginnt um 10:00 Uhr am Dorfplatz Heiligenblut. Anschließend besteht die Möglichkeit, die beiden Geier zum Freilassungsplatz zu begleiten. Beide Jungtiere sind Ende März in einer Geierstation in Andalusien geschlüpft und werden vermutlich Ende Juli zu ihren ersten Flügen starten. Am Freilassungsplatz wird dazu eine betreute Beobachtungsstation eingerichtet. Ab 4. Juli gibt es jeden Mittwoch eine geführte Wanderung mit speziellen Informationen zum Bartgeier vom Schareck ins Große Fleißtal (Anmeldungen werden unter 04784/701 entgegengenommen).

Bartgeier Christa tot aufgefunden

Am 2. Juli 2011 wurden unter einer Hochspannungsleitung nahe Vättis in der Schweiz die Überreste eines Bartgeiers gefunden. Der Fundort liegt unweit des neuen Schweizer Freilassungsplatzes im Kanton St. Gallen. Allerdings konnten trotz genauer Suche nur mehr einzelne Knochen und Federn entdeckt werden. Aufgrund des Alters der Fundstücke wird von einem Unfall im Jahr 2010 ausgegangen. Die genetische Analyse erbrachte nun die Identifizierung des Vogels: Es handelt sich um die Überreste von Bartgeierdame *Christa*.

Christa (BG 373) wurde am 21. Februar 2001 in der Bartgeierstation in Haringsee (NÖ) geboren und im Juni desselben Jahres im Osttiroler Gschlößtal freigelassen. Ihr erstes Jahr verbrachte sie auch primär in Osttirol. Den Sommer 2002 beflog sie weite Gebiete der Ostschweiz, so auch das Gebiet, in dem sie nun gefunden wurde. 2003 kehrte *Christa* in die Hohen Tauern zurück, am 16. Oktober 2003 konnte sie ein letztes Mal aufgrund ihrer Ringe im Gschlößtal identifiziert werden. Danach verlor sich ihre Spur.

Christa wurde elf Jahre alt und hat vermutlich nie gebrütet.

Jakob und Smaragd on Tour

Jene beiden Jungvögel, welche 2011 im Salzburger Habachtal freigelassen wurden, entwickeln sich zu Langstreckenfliegern: *Jakob* machte Ende April einen Ausflug in die Westalpen, kehrte aber nach wenigen Tagen wieder zurück. Schon eine Woche später folgte ein Abstecher in die Westschweiz. Am 17. Mai erreichten das Bartgeier-Team Fotos von *Jakob* aus Holland, wo er sich in den Dünen der Nordseeinsel Texel herumtrieb. Seit Jahren tauchen um diese Jahreszeit immer wieder junge Bartgeier an der Nordsee auf. 2011 war es *Sardona* (CH 2010), 2003 der in Gastein freigelassene *Franz*. Die meisten dieser Vögel kehrten wieder in die Alpen zurück, andere konnten jedoch nach ihren Ausflügen in den Norden hingegen nie mehr nachgewiesen werden. Am 22. Mai startete *Jakob* seinen Rückflug, der ihn - mit einem Umweg über die Normandie und Paris - am 30. Mai wieder wohlbehalten in die französischen Voralpen bzw. am 31. Mai ins französische Zentralmassiv, einen neuen Partner im Internationalen Bartgeiermonitoring, brachte. Dort werden im heurigen Jahr in den Cevennen auch erstmals Bartgeier freigelassen.

Smaragd ist vorerst den Zentral- und Ostalpen treu geblieben. In den letzten Wochen beflog er die Zentralschweiz, Südtirol und die Obersteiermark. Die letzten Positionsdaten stammen aber wieder aus dem Pinzgau. Dank Telemetrie gelang seit Jahren auch wieder ein Bartgeierhinweis aus dem Nationalpark Gesäuse.

Regelmäßig aktualisierte Karten finden Sie unter: www.hohetauern.at/de/bartgeier-online.html .

Wildbruten in Österreich

Das Rauriser Paar befliegt nach dem Brutabbruch sein angestammtes Revier und baut derzeit wieder eifrig an zwei verschiedenen Horsten.

Paar Mallnitz hat wie erwartet noch nicht gebrütet: Das Männchen war für diesen Winter einfach noch zu jung. Dafür gelang am 27.04. die Identifikation beider Paarvögel. Beim Männchen handelt es sich wie erwartet um den 2008 im Krumltal freigelassenen *Pinzgarus*. Das Weibchen hingegen ist nicht *Doraja*, sondern die gemeinsam mit ihr 2005 in Rauris freigelassene *Escalero*. Sie beflog von 2005 bis 2008 gemeinsam mit *Jackpot 3* (Rauris 1998) Osttirol, bis sie von *Nicola* aus dem Gebiet verdrängt wurde.

Keine Neuigkeiten gibt es von der möglichen Paarbildung im Ötztal. Sollten Sie in den letzten Wochen dort Bartgeier gesichtet haben, bitten wir dringend um Meldung der Beobachtungen.

Die in den letzten Monaten immer wieder im Paznaun beobachteten Altgeier hingegen brüten seit Anfang Februar auf Schweizer Seite.

Salzburg/ Kärnten / Osttirol

Die meisten Hinweise auf Bartgeier in der Region Nationalpark Hohe Tauern betreffen die bekannten Paare. Zusätzlich konnten *Kruml 1* in den östlichen Tauern (Rauris 2010) und vermutlich *Rurese* (Rauris 2008) sowie *Maseta* (Mallnitz 2009) nachgewiesen werden.

Osttirol wird nach wie vor von einem nicht identifizierten Altvogel befliegen.

Die letzten Beobachtungen von *Kruml 2* (Rauris 2011) stammen noch vom Hochwinter (Fusch, Rauris, Gastein). Gemeinsam mit *Jakob* konnte im April ein halbwüchsiger Geier im Stubachtal nachgewiesen werden.

Tirol / Vorarlberg

Jakob und *Smaragd* (Habachtal 2011) besuchten in den letzten Wochen immer wieder die westlichen Bundesländer. Zusätzlich konnte Mitte Februar ein vermutlich 2011 geborener Wildvogel im Vorarlberger Klostertal beobachtet werden. *Madagaskar* (CH 2011) besuchte im Frühjahr mehrfach das Paznaun und das Lechtal (www.bartgeier.ch). Im oberen Lechtal hält sich zusätzlich zumindest ein jüngerer Wildvogel und ein Altvogel auf. *Scadella* (CH 2011) zeigte sich im März kurz im Montafon. *Sardona* (CH 2011) durchstreifte im März / April weite Teile Tirols. Weiters wurden noch Sichtungen aus dem Karwendelgebiet, dem Gschnitztal, eines vermutlich immaturren Bartgeiers im Bereich des Reschenpasses und dem Wettersteingebirge sowie mehrere Beobachtungen eines Jungvogels im Großraum Nassereith bekannt.

Bayern

Die meisten Bartgeierhinweise der letzten Monate ergaben sich durch Senderdaten von *Jakob* und *Smaragd*. Die Sichtung von zwei adulten Bartgeiern in Berchtesgaden ist wohl auf einen Ausflug des Rauriser Paares zurückzuführen.

Steiermark

Neben den Ausflügen von *Smaragd* konnte Anfang Mai ein ausgefärbter Bartgeier im Bereich der Schladminger Tauern beobachtet werden.

Sonstiges

Am 27. Mai konnte der erste Gänsegeier der Saison im Stubachtal vermeldet werden. Wir bitten darum, auch Gänsegeiersichtungen an das Bartgeierteam weiterzuleiten.

Von 12. Juni bis 11. September findet jeden Dienstag in Rauris wieder eine geführte Exkursion ins „Tal der Geier“ statt (Anmeldung unter 06562/40849-33).

Die Erlebnisausstellung im Haus „Könige der Lüfte“ ist bis 26. Oktober täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Döllach 14
A-9843 Großkirchheim
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: richard.zink@fiwi.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich



2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken



3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel



4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung



> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wird aus dem EU-Förderprogramm Ländliche Entwicklung der Maßnahme Nationalpark gefördert.

Wir danken allen freiwilligen Beobachtern für ihre engagierte Mithilfe beim Bartgeier-Monitoring.

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
Nationalpark Hohe Tauern
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 35/Mai 2012

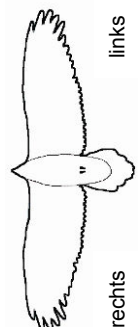
BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:
Beobachtungsbeginn:
Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:
Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:
Färbung Brust:
Farbe Fußring links: rechts:
Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:
Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):
Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____
Telefon: _____
Adresse: _____